

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich dreimal u. zwar Dienst-
tags, Donnerstag und Sonnabends.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.
Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags, Mittwochs und
Freitags bis spätestens Mittags
12 Uhr angenommen.
Insertionspreis 10 Pf. pro dreizeh-
spaltiger Corpuzzeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma D. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. A. Berger daselbst

No. 113.

Donnerstag, den 20. Dezember

1894.

Bekanntmachung.

Frau Agnes Bertha verehel. Eswe geborene Hertz in Wilsdruff ist am 1. dieses Monats als Stellvertretende Zeichenfrau für den 6. Wilsdruffer Zeichenfrauenbezirk, umfassend die Orte Wilsdruff, Grumbach, Kaufbach, Sachsdorf und Hühndorf, in Pflicht genommen worden.
Meissen, am 3. December 1894.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Sparkasse zu Wilsdruff.

Im Monat Januar 1895 ist die hiesige Sparkassen-Expedition

jeden Wochentag außer Mittwoch und Neujahrstag

geöffnet.

Wilsdruff, am 17. Dezember 1894.

Der Stadtrath.
Sicker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin, 17. Dezember. Der Reichstag begann heute die Beratung der Umsturzvorlage. Staatssecretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Die Regierung begrüßte es freudig, daß bei der Beratung des Haushaltsplans die Redner fast aller Parteien eine leidenschaftlose Prüfung zugesagt haben. Die Vorlage wolle durchaus nicht die Presse knebeln oder der öffentlichen Meinung einen Maulkorb vorlegen, sie sei kein verkapptes Sozialistengesetz. Die Vorlage wende sich auch nicht allein gegen die Sozialdemokraten, sondern sei ein Versuch, alle Ausschreitungen zu bekämpfen, von welcher sie auch kommen mögen. Seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes hätten sich die Zustände bei uns nicht gebessert. Bombe und Dolch spielen zwar bei uns noch keine Rolle, wie im Auslande; aber gegen die Verherrlichung solcher Thaten seien Vorlesungen angeordnet. Im Lande herrsche weitgehende Erbitterung. Die Ministerarbeit der Umsturzbestrebungen gering schätzen, heiße eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden. Redner citirt Stellen aus einer aufstrebenden polnischen Flugchrift, wobei er wiederholt von dem Abg. Frohne (Soz.) unterbrochen wird. Der Abg. Frohne wird deswegen zur Ordnung gerufen. Redner verweist auf das Blatt „Freiheit“ (Zwischenruf der Sozialdemokraten: Wird von der Polizei bezahlt!) Die Regierung wünsche ein Ausnahmegericht zu vermitteln, können das aber nicht, wenn der Reichstag diese Vorlage ablehne. Redner zeigt ein für die Kasernen bestimmtes Flugblatt und begründet dann die einzelnen Paragraphen der Vorlage. Nach der Ermordung Carnots sei in der „Freiheit“ ein Artikel mit der Ueberschrift „Santo Caserio“ erschienen, worin die That Caserios verherrlicht wurde. Der Staat und die bürgerliche Gesellschaft würden ein Verbrechen gegen sich selbst begehen, wenn sie solchen Dingen nicht entgegenträten. An der Spitze der Gegner ständen gefährliche Agitatoren, deren Ziel nicht denkbar sei ohne den Zusammenbruch aller Ordnung in der ganzen Welt. (Zwischenruf der Sozialdemokraten: Alle Kamellen!) Er werde immer auf solche „alle Kamellen“ zurückkommen. Er hoffe, daß der Reichstag sich seiner Verantwortlichkeit bewußt sei und den Regierungen zur Bekämpfung der Gegner die Hand biete. — Abg. Singer (Soz.) beantragt Vertagung und bezweifelt die Beschlussfähigkeit des Hauses an. — Abg. Jehr, von Manteuffel (Konf.) bittet, den Antrag abzulehnen. Die Sozialdemokraten führten die Diskussion wegen der Fälle erdrückenden Materials. — Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von nur 158 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlussunfähig. — Präsident v. Leo how: Ich sehe mich zu meinem Bedauern durch den Vertagungsantrag und die Beschlussunfähigkeit in meinem Bemühen, die Arbeit zu fördern, verhindert. Ich setze daher die nächste Sitzung auf den 8. Januar 1895 an und hoffe, daß sich die Mitglieder zur Fortsetzung der heutigen Beratung, zahlreich einfinden.

Die Beratungen des deutschen Reichstages haben vor Weihnachten eine kürzere Dauer gehabt, als von vornherein angenommen worden war. Die kaum begonnene Generaldebatte über die Umsturzvorlage mußte, wie wir schon berichtet haben, infolge der Beschlussunfähigkeit des Hauses abgebrochen und bis zum 8. Januar nächsten Jahres vertagt werden. Der Namensaufruf bei der Abstimmung über den Antrag auf Vertagung d. i. Beratung ergab die Anwesenheit von im Ganzen 158 Abgeordneten. Da der Reichstag 397 Mitglieder zählt und zur Beschlussfähigkeit des Hauses die Anwesenheit von 199 Volksvertretern erforderlich ist, so fehlten also an der zur Beschlussfähigkeit unerlässlichen Zahl von Abgeordneten 41; überhaupt aber fehlten 239 von 397, von welcher Ziffer nur einige wenige

erlebte Mandate in Abzug kommen. Der Präsident gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sein Bemühen, die Geschäfte des Hauses zu fördern, an der Beschlussunfähigkeit gescheitert sei, sprach die Hoffnung aus, daß es nach den Ferien in dieser Beziehung besser sein möge, und vertagte die Reichstagsberatungen bis zum 8. Januar nächsten Jahres. Mit Recht wird das Fehlen einer solchen großen Zahl von Abgeordneten von den Reichstagsberatungen scharf getadelt. Man kann nur billigen, was die „S. Z.“ hierüber äußert, insofern sie sagt: „Wenn irgend Jemand gehofft haben sollte, daß das während der letzten Session mißfällig aufgenommene würdelose Verhalten eines sehr erheblichen Theiles der deutschen Volksvertretung in der laufenden Sitzungsperiode einem pflichtbewußteren Verhalten Platz machen würde, so hat er sich also gründlich geirrt. Mit einem ärgerlichen, das nationale Empfinden beleidigenden Standa haben die Beratungen der deutschen Volksvertretung in ihrem neuen stolzen Heim begonnen, und die Pflichtwidrigkeit in der Ausübung des den Abgeordneten durch das Vertrauen ihrer Mitbürger übertragenen hohen Ehrenamtes hat die ordnungsmäßige Beratung gleich der ersten wichtigen Vorlage der Session unterbrochen und ihre Fortsetzung in die Ferne gerückt. Wenn wir unter den Fehlenden auch einen sehr erheblichen Prozentsatz ausreichender Entschuldigter annehmen, so würde doch zweifellos die Zahl der Unentschuligten übergroß bleiben. Es sind kürzlich die Disziplinarbefugnisse der ausländischen Parlamente gegenüber ihren Mitgliedern erörtert und als besonders interessant die Bestimmungen in den Geschäftsordnungen der Parlamente Englands und der nordamerikanischen Union insofern bezeichnet worden, als dort das ungenügend entschuldigte Fehlen der Abgeordneten beim Namensaufrufe mit Haftstrafe belegt wird, die bis zum Schlusse der Session, im englischen Oberhause sogar über Schlus derselben hinaus ausgedehnt werden kann. Wie sehr hat das deutsche Volk gerade bei dem gegenwärtigen Anlaß Ursache, zu bedauern, daß gleiche Bestimmungen in der Geschäftsordnung seiner parlamentarischen Vertretung fehlen. Es ist ja recht erfreulich, daß der Reichstag aus Anlaß der in seiner Mitte verübten Majestätsbeleidigung die Resolution auf Verschärfung der ihm selbst und seinem Präsidenten zustehenden Disziplinarbefugnisse über die Abgeordneten gefaßt hat. Die erdrückende Mehrheit der deutschen Volksvertretung hat sich schon in der nächstfolgenden Sitzung beiläufig über ihr Verhalten eine nicht mißzuverstehende und durchschlagende Begründung für die Nothwendigkeit und Unerlässlichkeit der durch jene Resolution in Aussicht genommenen Maßregeln beizubringen. Wir hoffen zuversichtlich, daß in die Reihe der neu einzuführenden Disziplinarverschärfungen auch energische Strafen für unentschuldigtes Fernbleiben von den Sitzungen aufgenommen werden. Schon die Einfügung einer die Veröffentlichung der Namen der Fehlenden vorschreibenden Bestimmung in die Geschäftsordnung wäre erwünscht, damit die Wähler sich künftig davon überzeugen könnten, in welcher Weise ihre gewählten Vertreter den übernommenen Ehrenpflichten nachzukommen pflegen. Die Nähe des Weihnachtsfestes kann man in keiner Weise als Entschuldigung für das pflichtwidrige Verhalten derjenigen Abgeordneten gelten lassen, die in diesem Falle durch ihr Fernbleiben die Beratung der Umsturzvorlage verzögert haben. Wen Rücksichten auf häusliche und Familienverhältnisse von der Ausübung eines verantwortlichen Ehrenamtes abhalten, der ist für ein solches Amt nicht geeignet. Die Ergreifung energischer Maßregeln, die geeignet sind, die Wiederholung derartiger Pflichtverläumdungen unmöglich zu machen und die fast chronisch gewordene Beschlussunfähigkeit der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes zu beseitigen, will

uns fast wichtiger erscheinen, als das Schicksal der Umsturzvorlage.“

Der preussische Landtag wird, wie verlautet, zum 8. Januar einberufen werden.

Die Berliner Börse bildete am Sonnabend den Schauplatz einer so wilden Scene, wie sie seit Bestehen derselben kaum vorgekommen sein dürfte. Der vereidete Makler Oscar Meyer hatte in der Abendnummer des „Börsen-Kourier“ einen Artikel über die Börsenreform veröffentlicht, der von den Anschauungen der Börse abweichend, die Wuth der ohnehin schon in gereizter Stimmung befindlichen Börsenbesucher entfesselt hatte. Die in dem Artikel enthaltenen Vorschläge sollte der Vorstand der Vereinigung vereidigter Fonds- und Effektenmakler an der Berliner Börse ausgearbeitet haben. Sie laufen auf eine ästhetische Verfassung der vereidigten Makler und mögliche Abschwächung der Konkurrenz der Makler untereinander hinaus. Die Gebühren sollen für Rechnung einer Kammer eingezogen werden, zu der alle vereidigten Makler gehören. Dem einzelnen Makler wird auf sein Notiz nur ein Drittel erstattet. Der übrige Betrag der Einnahmen an Maklergebühren wird nach Köpfen unter sämtliche Makler vertheilt. Schon bei Eröffnung des Verkehrs herrschte eine heftige Aufregung, die das Mitglied des Reichstages-Kolegiums, Stadtrath Kämpf, veranlaßte, den Makler Meyer telephonisch vor dem Besuch der Börse zu warnen. Als derselbe dennoch offenbar abnunglos eintrat, erhob sich ein entsetzlicher Tumult, ein turchtbares Gebrüll „roux mit ihm“, „roux mit dem Börsen-Kourier“, u. von hunderten von Börsenbesuchern, die zum großen Theil auf den Bänken standen, ausgestoßen, und ein Andrängen gegen den Makler Meyer, daß sich derselbe unter dem Schutze von vier Börsendienern in das Zimmer der Presse flüchten mußte, daß Johann von Börsendienern gesperrt wurde. Diese geleiteten den Bedrängten schließlich durch die Garderobe auf die Straße hinaus. Der sofort benachrichtigte Herausgeber des „Börsen-Kourier“, Davidsohn, blieb von der Börse fort, da er bei der Wuth der aufgeregten Menge das Aergste befürchten mußte.

Zur Umsturzvorlage haben die „B. N. N.“ mit Recht hervor, dürfte wohl noch auf die Thatsache hinzuweisen sein, daß die tyrannische Gewaltthätigkeit, welche die Leiter der Sozialdemokratie über ihre Mitbürger anstrebten, schon heute in praktischen Uebelständen ihren Ausdruck findet: einmal in dem Mangel des staatsrechtlichen Schutzes derjenigen Arbeiter, welche sich bei Ausforderkündigungen nicht fügen wollen; dann in dem Zwange, der für unabhängige Staatsbürger in den Boykottkündigungen liegt. Diese praktischen Fragen, die augenblicklich in unserm täglichen Leben brennende sind, werden in der Vorlage mit Stillschweigen übergangen. Hätten sie Beachtung gefunden, so würden sie der Vorlage wohl manchen Freund unter denen erworben haben, die bisher durch Bedenken über die gemeinrechtliche Natur des Entwurfs von der Zustimmung abgehalten werden.

Die Anarchistensammlung, welche am Sonnabend in den Viktoriasälen zu Nixdorf bei Berlin stattfinden sollte und als Tagesordnung die Besprechung des Umsturzgesetzes durch den Metallarbeiter Kopsin hatte, wurde nicht abgehalten. Der Einberufer dieser Versammlung, der Tischler Warenke, der als Redakteur am Sozialist thätig war, ist gestern früh um 1/25 Uhr in seiner zu Nixdorf belegenen Wohnung durch zwei Berliner Kriminalbeamte verhaftet worden. Die Festnahme soll mit der letzten Beschlagnahme des Sozialist in Verbindung zu bringen sei.

eingefunden. Stadtrath Apel, als Vorsitzender des seiner Zeit gewählten Comitees, berichtete über die von ihm ergriffenen Maßnahmen vor Ausbruch des Concurses, durch welchen sich die Thätigkeit des Comitees nunmehr erledigt hat. Der Versuch, das Bankhaus Günther und Rudolph zur Weiterführung der Bank oder zum Verzicht auf seine auf den Vorgesetzten Grundstücken eingetragene Cautions-Hypothek zu verwickeln, ist gescheitert; ebenso haben die Aufsichtsrathsmitglieder jede Ersatzleistung abgelehnt. Es ist nunmehr Sache des Gläubiger-Ausschusses, die Interessen der Einleger zu wahren und den Aufsichtsrath mit heranzuziehen. Wie Aktienär Grundbesitzer ausführt, ist dem Aufsichtsrath die Hauptschuld beizumessen, weniger den Direktoren. Nach seinen Ermittlungen hat die Vereinsbank schon vor drei Jahren vor dem Concurs gestanden und sich nur durch gewagte Manöver so lange hingehalten. Der Aufsichtsrath habe einen meisterhaften Schachzug noch damit gethan, daß die gesetzlich erforderliche Generalversammlung bis zum 15. d. M. in der Ueberzeugung hinausgeschoben habe, daß bis dahin der Concurs ausgebrochen und ihm die öffentliche Verantwortung vor den Actionären erspart sein würde. Grund zu erwähnen ferner, daß Emilian Mayer von den 1,300,000 Mark, welche sein Conto aufweist, nicht den zehnten Theil bekommen hat; das Uebrige sei unterwegs hängen geblieben; ferner habe ein Beamter 25,000 M. an der Börse vertheilt, dessen Theil sei dafür theilweise eingetreten, und Direktor Weiß habe den Rest auf sein großes Conto übernommen; in den Büchern der Bank finde man allerdings nichts. Großes Aufsehen erregt die Mittheilung eines Herrn K. aus Pirna, daß ein Beamter der Bank vor Zeugen erklärt habe, die Vereinsbank sei bereits pleite gewesen bei ihrer Gründung, d. h. als der Vorkaufverein sich in die Vereinsbank umwandelte. Auf Verlangen giebt Rechtsanwalt Hegewald Auskunft über die Verbindung der Firma Günther und Rudolph mit der Vereinsbank. Die Firma besitzt eine hypothekarische Sicherstellung in der Höhe von 300,000 Mark; sie wird daher bei dem Concurs kaum etwas verlieren, weil die von ihr diecenten Wästel größtentheils zahlungsfähige Acceptanten haben. Der Concurs wäre trotzdem nicht zu vermeiden gewesen, wenn die schlechte Vermögenslage auf anderer Weise zur Kenntniß des Amtsgerichts gekommen wäre. Der Concurs sei nicht mehr zurückzunehmen, es sei aber begründete Aussicht vorhanden, daß ein Zwangsvergleich mit den Aufsichtsrathsmitgliedern zu Stande komme. Bisher allerdings haben diese jede Uebernahme von Verbindlichkeiten zurückgewiesen. Dr. Helm bereite aber schon eine Anklage gegen den Aufsichtsrath vor und man denke, daß sich die doch, um der Klage zu entgehen, noch bereit finden werden, Opfer zu bringen.

Dresden, 17. December. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen weiß 126—136 M., Weizen braun alt 134—138 M., Weizen braun, neu, trocken 127 bis 131 M., do. braun, neu feucht 118—126 M., Korn alt 116—119 M., Korn, neues 114—117 M., do. neues feucht 102—113 M., Gerste 130 bis 140 M., Hafer neu 120 bis 130 M., feucht 105—108 M. Auf dem Markte Hafer per Centner 6 M. 40 Pf. bis 7 M. 20 Pf., Kartoffeln per Centner 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Butter per Kilo 2 M. 40 bis 2 M. 80 Pf. Heu per Centner 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 40 Pf. Stroh per Schock 28 M. — Pf. bis 27 M. — Pf.

Tages-Kalender.

Eisenbahn-Fahrplan
giltig vom 1. Oktober 1894 ab.
Wilsdruff-Potschappel.

| | | | | |
|-----------------------|------|-------|------|------|
| Wilsdruff (Abfahrt) | 6.25 | 10.12 | 3.20 | 7.00 |
| Grumbach | 6.32 | 10.19 | 3.27 | 7.07 |
| Kesselsdorf | 6.42 | 10.29 | 3.37 | 7.17 |
| Niederhermsdorf | 6.58 | 10.45 | 3.53 | 7.33 |
| Rauderode | 7.04 | 10.51 | 3.59 | 7.39 |
| Potschappel (Ankunft) | 7.10 | 10.57 | 4.05 | 7.45 |

Potschappel-Wilsdruff.

| | | | | |
|-----------------------|------|-------|------|------|
| Potschappel (Abfahrt) | 7.30 | 12.35 | 4.45 | 8.20 |
| Rauderode | 7.38 | 12.43 | 4.53 | 8.28 |
| Niederhermsdorf | 7.44 | 12.49 | 4.59 | 8.34 |
| Kesselsdorf | 8.04 | 1.09 | 5.19 | 8.54 |
| Grumbach | 8.13 | 1.18 | 5.28 | 9.03 |
| Wilsdruff (Ankunft) | 8.18 | 1.23 | 5.33 | 9.08 |

Abgang der Züge von Dresden nach Wilsdruff.
Abfahrt) 7.05 11.55 4.25 7.45

Kaiserl. Postamt Wilsdruff. Geöffnet für den Post- und Telegraphen-Dienst: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 7 Nachm.; Sonn- und Feiertage von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. (nur für den Telegr.-Dienst), 5 bis 7 Nachm. Posthälfstellen befinden sich in: Grumbach, Limbach, Sora, Klipphausen, Röhrsorf, Herzogswalde und Grund 6. Mohorn.

Kaiserl. Personenpost zwischen Wilsdruff und Rossen täglich. Abgang von Rossen 6.45 Vorm., Ankunft in Wilsdruff 8.58 Vorm.; Abfahrt von Wilsdruff 1.40 Nachm., Ankunft in Rossen 3.57 Nachm.

Die Kaiserl. Postagentur in Mohorn ist für den Post- und Telegraphen-Dienst geöffnet: Wochentags von 9 bis 12 Vorm., 3 bis 6 Nachm.; Sonn- und Feiertage von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. (nur für den Telegr.-Dienst), 5 bis 6 Uhr Nachm.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 6 Nachm.

Koß- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 6 Nachm.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Dienstage und Freitage 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; Sonntage von 1 bis 3 Nachm. jeden letzten Sonntag im Monat.

Rämmerlei-Expedition ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 4 Nachm.

Königl. Untersteueramt Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 5 Nachm.

Vorkaufverein zu Wilsdruff, e. G. m. beschr. Haftung. Geöffnet: Wochentags 8 bis 12 Vorm., 2 bis 6 Nachm.

Weizenmehle,

bester Qualität,

empfehlen zur bevorstehenden Festbäckerei
die Kirkenmühle zu Helbigsdorf.



Schlachtpferde kauft zu den
höchsten Preisen
die Rosschlächtere von Oswald Menich
Potschappel.

Stein- und Braunkohlen

liefern in ganzen und halben Wagenladungen sowie ausgemessen ab Niederlage und franko Haus zu billigen Preisen

Peuekert & Kühn.

Eine Schlafstelle

ist sofort zu vermieten Zellaerstraße 15.

Allgemeine Affecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1851.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

49 Millionen 162 Tausend 470 Gulden 81 Kreuzer.

Feuer-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zu Auskunftsvertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Maurermeister Moritz Hoyer in Wilsdruff.

Kaufmann Emil Scheel in Deuben.

Fabrikant F. A. Stende in Pennrich.

Empfehle bei Bedarf mein reichhaltiges Lager

solider Uhren.

Herren- und Damen-Remontoir in Gold, Silber und Nickel.
Regulateure, 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk,
nur beste Qualität, von 15 Mk. an.

Stand-, Wand- und Wecker-Uhren.
Uhrketten.

Glashütter u. Genfer Präcision-Uhren

zu Original-Fabrikpreisen.

Goldene Damen-Remontoirs von 22 Mk. an.

Metall. Herren-Remontoirs von 9 Mk. an.

Jede Uhr ist sorgfältig und gewissenhaft abgezogen

und genau regulirt.

Reelle Preise.

2 Jahre Garantie auch für Bruch der Feder.

Th. Nicolas,

Uhrmacher am Markt.

Alte Uhren u. Gold wird zu den höchsten Preisen
in Zahlung genommen.



Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehlen das Gold- und Silberwaarengeschäft

von Richard Hartmann, Wilsdruff

am Markt 99, direkt neben dem Rathhaus.

Vorzügl. Neuheiten in Gold- und Silber-Broschen,
Ketten und Patent-Armbänder,
Creolen (Ohreringe),
Herren- und Damen-Uhrketten,
Haarkettenbehläge, Boutons u. wsw.

Größte Auswahl am Platze!

Anfertigung aller Gold- und Silberarbeiten in bester Ausführung
und billigster Preisberechnung.

Erau-, Verlobungs- und Jacouringe

jeden Karates gestempelt.

Nichtconvenirendes gegen Umtausch bis 3. Feiertag gern gestattet.



Bei Einkauf von Weihnachts-Geschenken

hält sich die

Schnitt-, Woll-, Weiss- und Putzwaaren-Handlung

von

CARL PAUL

Potschappel

Dresdnerstr. 45, Parterre u. 1. Etage

bei bekannt billigen Preisen und vceller, zuvorkommender

Bedienung bestens empfohlen.

Am Sonntag vor dem Feste von früh bis Abends geöffnet.



Kartoffelwaschmaschinen, Kartoffelsortiermaschinen
und Kartoffeldämpfer,

Rübenschneider mit conischer Messerscheibe,

Alfa-Separatoren

empfehlen

M. Heyde, Seeligstadt.

Landwirthschaftlicher Creditverein Dresden.

Tilgbare und kündbare Darlehen auf landwirthschaftliche Grundstücke und an Gemeinden, den Verkauf von Pfandbriefen, sowie die Einlösung der Zinnscheine derselben vermittelt
Theodor Ritthausen, Cassenstelle für Wilsdruff und Umgegend.

Große Weihnachtsausstellung der vereinigten Handwerkerinnung

Eintritt frei! im Saale des Rathhauses Eintritt frei!
von passenden Weihnachtsgeschenken in Tischler- und Polstermöbeln, Haus- und Küchengeräth, Bekleidungsgegenstände und Schuhwerk, Woll- und Lederwaaren, Filigranarbeiten, Toilette- und Luxusgegenstände, Wiegepferde, Puppen, Spielwaaren u. s. w.

Mit der Bitte, das Handwerk zu unterstützen, ladet zu zahlreichem Besuch ein

der Vorstand.

Franz Hoyer,

Dresdnerstraße

empfiehlt

zu passenden Weihnachtspräsenten

Cigarren

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Packung.

in hochfeiner Qualität und eleganter Ausstattung zu den billigsten Preisen.

ff. Kaiserauszug,

ff. Grieslerauszug

offerieren zu billigen Preisen

Peuckert & Kühn.

Abreisskalender,

Bilderbücher

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

die Buchbinderei von

Wilsdruff,
der Schule gegenüber.

R. H. Siegel.

Gustav Türk, Wilsdruff

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Punsch-Essenzen,

Rum's, Arac's

div. Cognac's.

Christbaumwatte,

(nicht entzündbar)

empfiehlt

Löwenapotheke.

ff. Weine,

Rum, Cognac

in bekannter Güte

empfiehlt

Löwenapotheke.

Todes-Anzeige.

Heute früh $\frac{1}{4}$ Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben unseres treuversorgenden Gatten und Vaters,

des Schmiedemeisters

Emil Richard Jentsch.

Im tiefsten Schmerze widmen diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten.
Sachsdorf, den 18. December 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu ein zweites Blatt und die „Illustrirte landwirthschaftliche Beilage“ sowie eine Sonder-Beilage der Conditorei von Arthur Rosberg, Wilsdruff.

Grösstes Lager am Platze!

Rosenstrasse 72, Wilsdruff, Rosenstrasse 77.



Unser grosses Lager von

Tischler- und Polstermöbeln

in nur guter geschmackvoller Ausführung und jeder beliebigen Preislage bringen wir den geehrten Herrschaften hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Möbel-Magazin Julius Vogel & Söhne.

Grosse Auswahl

praktischer Weihnachtsgeschenke.

Visit- und Adress-Karten

mit und ohne Goldschnitt in den neuesten Mustern sind

empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke

für Jedermann

und liefert solche zu billigsten Preisen

Martin Berger's Buchdruckerei.

Zur

Weihnachtsbäckerei

empfiehlt

ff. ungarisch. Kaiserauszug,

4 Kilo 1 Mk. 44 Pfg.,

ff. Kaiserauszug,

(Hofkunstmühle Plauen.)

4 Kilo 1 Mk. 28 Pfg., 50 Kilo 15 Mk.

ff. gemahlten Zucker,

à Pfund 25 Pfg., 10 Pfd. 2,40 Pfg.,

ff. Stückenlumpen,

à Pfund 28 Pfg., 10 Pfd. 2,70 Pfg.,

Elemé- und Carabun-Rosinen

à Pfd. 20, 24, 30, 36 und 40 Pfg.,

süsse Mandeln, rein verl., Pfd. 70 Pf.

bittere do. " " Pfd. 80 Pf.

ff. Citronat,

Pfd. 70 Pfg.

Stückhefen stets frisch.

Gustav Adam.

Echte Edeltannen

bei Frau Ebert, Bohnhofsstr.

Zur gefl. Beachtung!

Die bisher von meinem verstorbenen Mann, dem Uhrmachermeister Heinrich Pietzsch, geführte

Uhrmacherei

verbunden mit dem Handel von optischen Waaren und Reparatur-Werkstatt

wird auch fernerhin in unveränderter Weise fortgeführt werden und bittet ergebenst Unterzeichnete um geneigtes Wohlwollen.

Wilsdruff. Ernestine verw. Pietzsch.

Bilder- und Märchenbücher

empfiehlt in vorzüglichster Auswahl

M. Däbritz.

Wilhelm Hombsch,

Glaszer, Rosengasse 78

empfiehlt sein großes Lager von Spiegel, Bilder, Hanssagen und Glaswaaren.

Einrahmung von Bildern schnell und billig.

Alle Sorten Zuchttauben

kauft und verkauft

Friedrich Wiegand.

Produkten-Geschäft Klipphausen.

Gasthof zu Sachsdorf.

Sonntag, den 23. Dezember

Nochmalige Aufführung der

„Winterfeier“.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.